ther, als jemahls, weil sie ihnen nicht nur Milch, Käse und Butter gaben, sondern auch das Feld beackern halfen. Zu Robinsons vollkommener Glückseligkeit fehlte nun weiter nichts mehr, als — was meint ihr?

Gottlieb. Daß er nicht bei seinen Aeltern war!

Vater. Und — daß ihrer nur zwei waren, wovon der Eine über kurz oder lang sterben, und den Andern wieder als einen armen, von allen Menschen getrennten Einsiedler zurücklassen mußte. Doch Robinson hielt es für Sünde, sein Leben dadurch zu verbittern, daß er sich vor Unglücksfällen fürchtete, die erst in der Zukunft möglich waren. Der Gott, dachte er, der bisher immer Rath geschafft hat, wird auch ferner helfen können. Und so verfloß ihm jetzt jeder seiner Tage in ungestörter Zufriedenheit, weil er nunmehr Ruhe von innen und Ruhe von außen hatte. Und zu diesem Zustande verhelfe Gott euch allen!

Die Mutter sagte: Amen! und die Gesellschaft ging auseinander.

Sieben und zwanzigster Abend.

Vater. Nun, Kinder, diesmahl habe ich euch recht viel zu erzählen.

Alle. O herrlich! herrlich!

Vater. Wenn ich nur an Einem Abende damit fertig werden kann.

Einige. O, wir wollen Vater auch gar nicht unterbrechen; da wird's gewiß gehen!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041156-0